Halle und Umgebung.

Halle, 25. September.

Verlustliste unserer 36er.

aus den Gefechten im Westen vom 18. bis 26. 8.

Stab. Major Dietrich Frhr. v. Wechmar leicht verwundet.

9. Kompagnie. Füsilier Albert Baer aus Giebichenstein tot. Füsilier Otto Voigt II aus Runthal (Kr. Weißenfels) leicht verwundet. Füsilier Otto Ahlig aus Mahrungen (Mansf. Gebirgskreis) leicht verwundet.

10. Kompagnie. Füsilier Gustav Streckrodt aus Halle leicht verwundet. Einj.-Freiw. Füsilier Kurt Röder aus Sangerhausen leicht verwundet. Füsilier Paul Fischer aus Schimenstrode (Kr. Hildburghausen) schwer verwundet. Füsilier Karl Czabanka aus Großörner (Mansf. Gebirgskreis) leicht verwundet. Reservist Walter Ködderitzsch aus Lützen (Kr. Merseburg) schwer verwundet. Füsilier Franz Hanstein II aus Salzmünde (Mansf. Seekreis) leicht verwundet. Füsilier Ernst Berger aus Sandersdorf (Kreis Bitterfeld) schwer verwundet. Einj.-Freiw. Unteroffizier Otto Sparing aus Könnern (Saalkreis) tot. Unteroffizier Willy Ganzer aus Falkenberg (Kr Liebenwerda) leicht verwundet. Füsilier Paul Rostalski aus Scherschnhammer (Kr. Großwardenberg) tot. Füsilier Albert Plaza aus Strzebin (Kr. Lublinitz) leicht verwundet. Einj.-Freiw. Johannes Schwanneke aus Barby (Kr. Calbe) tot. Unteroffizier Gustav Schaumlöffel aus Halle schwer verwundet. Unteroffizier der Reserve Hermann Otto aus Eisleben schwer verwundet. Einj.-Freiw. Willy Thurn aus Aschersleben schwer verwundet. Einj.-Freiw. Paul Bonas aus Dobrilugk (Kr. Luckau) leicht verwundet. Vizefeldwebel Arthur Danneberg aus Halle leicht verwundet. Einj.-Freiw. Füsilier Otto Sander aus Halle leicht verwundet. Füsilier Hermann Hörnig aus Alsleben (Mansfelder Seekreis) tot. Füsilier Alois Grieger aus Ratschau (Kr. Loebschütz) leicht verwundet. Füsilier Stephan Ignatz aus Pilschowitz (Kreis Rybnik) schwer verwundet. Füsilier Anton Langer aus Niemse (Kr. Benzin) leicht verwundet. Füsilier Friedrich Görlitz I aus Molmed (Mansfelder Gebirgskreis) leicht verwundet. Füsilier Franz Blümling aus Argenschwent (Kr. Kreuzrach) leicht verwundet. Füsilier Paul Plewa aus Klostermansfeld schwer verwundet. Füsilier Gustav Händler aus Merseburg leicht verwundet. Füsilier Julius Götze aus Mühlhausen leicht verwundet. Füsilier Otto Spröte aus Eisleben leicht verwundet. Füsilier Franz Höhndorf I aus Gerbstedt (Mansfelder Seekreis) leicht verwundet. Füsilier Johann Pisulski aus Wendschin (Kr. Lublinitz) leicht verwundet. Füsilier Arno Koch I aus Memleben (Kr. Eckartsberga) leicht verwundet. Gefreiter Richard Beyer aus Kenschberg (Kr. Merseburg) tot. Reservist Richard Schulze aus Halle a. S. tot. Füsilier Wilhelm Kireleis aus Oberteutschenthal (Mansfelder Gebirgskreis) schwer verwundet. Unteroffizier der Reserve Wilhelm Rust aus Gerbstedt (Mansfelder Gebirgskreis) schwer verwundet. Unteroffizier der Reserve Walter Wechmann aus Eisleben leicht verwundet. Unteroffizier Kurt Knöfler aus Weißenfels leicht verwundet. Gefreiter der Reserve Ernst Uendorf aus Corbetha (Kr. Merseburg) leicht verwundet. Gefreiter der Res. Albert Feyerabend aus Weißenfels leicht verwundet. Füsilier Peter Morzinek aus Jezoron (Kr. Lublinitz) leicht verwundet. Füsilier Otto Ludwig aus Eisleben schwer verwundet. Füsilier Willibald Meinicke aus Dederstedt (Mansfelder Gebirgskreis) leicht verwundet. Füsilier Paul Schubert III aus Halle schwer verwundet. Unteroffizier der Res. Ernst Claus aus Gerbstedt tot. Füsilier Paul Weiß aus Müllerdorf schwer verwundet. Füsilier Wilhelm Fiedler aus Wippra (Mansfelder Gebirgskreis) leicht verwundet. Füsilier Peter Schwienteck aus Dammrathhammer (Oppeln) verwundet. Einj.-Freiw. Hermann Dönicke aus Halle leicht verwundet.

11. Kompagnie. Hauptmann Hans Hohmann leicht verwundet. Oberleutnant der Reserve Kaehne schwer verwundet. Füsilier Otto Kirchner aus Wimmelburg (Mansf. Gebirgskreis) leicht verwundet. Einj.-Freiw. Alfred Pabst aus Frose (Kr. Ballenstedt) schwer verwundet. Füsilier Waldemar Einicke aus Wetterode (Kr. Langenhausen) leicht verwundet. Füsilier Wilhelm Schulze aus Polleben (Mansfelder Gebirgskreis) leicht verwundet. Füsilier Willy Heyne aus Klein-Kugel (Saalkreis) leicht verwundet. Füsilier Ernst Döring aus Kitzen (Kr. Merseburg) schwer verwundet. Füsilier Hermann Zahn aus Beesenstedt (Mansf. Seekreis) leicht verwundet. Füsilier Paul Kahnt aus Braschwitz (Kr. Zeitz) leicht verwundet. Füsilier Max Bunert aus Hannover schwer verwundet. Füsilier Hermann Peter aus Roth-Görken (Kr. Königsberg) schwer verwundet. Füsilier Walter Hammerschmidt aus Wolferode (Mansfelder Seekreis) leicht verwundet. Füsilier Joseph Karwitzki aus Eichenau (Kr. Kattowitz) leicht verwundet. Füsilier Otto Pfautsch aus Hornburg (Mansf. Seekreis) schwer verwundet. Füsilier Wilhelm Hübener aus Altenstedt (Kr. Halberstadt) schwer verwundet. Einj.-Freiw. Wilhelm Bartels aus Ilsenburg (Kr. Wernigerode) leicht verwundet. Füsilier Otto Krökel aus Bischofsroda (Mansfelder Seekreis) schwer verwundet. Füsilier Gustav Cunens aus Walbeck (Mansfelder Seekreis) schwer verwundet. Füsilier Friedrich Baierfeld aus Wolferode (Mansfelder Seekreis) leicht verwundet. Füsilier Hermann Dorge aus Wolferode (Mansfelder Seekreis) leicht verwundet. Füsilier Wilhelm Könnecke aus Storkau (Kreis Weißenfels) leicht verwundet. Füsilier Hermann Krebs aus Halle leicht verwundet. Füsilier Friedrich Mucke aus Löberitz (Kr. Bitterfeld) leicht verwundet. Füsilier Georg Depold aus Helmstedt leicht verwundet. Füsilier Hermann Heyne aus Teutschenthal (Mansfelder Seekreis) leicht verwundet. Füsilier Paul Streitberg aus Annaroda (Mansf. Gebirgskreis) leicht verwundet. Füsilier Karl Michelmann aus Hornburg (Mansfelder Seekreis) leicht verwundet. Füsilier Richard Stieglitz aus Ahlsdorf (Mansfelder Gebirgskreis) leicht verwundet. Füsilier Franz Geithner aus Barnstädt (Kr. Querfurt) leicht verwundet. Füsilier Paul Marx II aus Rößla (Kr. Sangerhausen) leicht verwundet. Füsilier Otto Franke II aus Riestedt (Kr. Sangerhausen) leicht verwundet. Füsilier Otto Böning aus Weißenfels schwer verwundet. Füsilier Friedrich Wiese aus Hettstedt (Mansfelder Gebirgskreis) leicht verwundet. Füsilier Otto Hoslang aus Heimrode (Kr. Sangerhausen) schwer verwundet. Füsilier Otto Schönemann aus Artern (Kr. Sangerhausen) verwundet. Füsilier Erich Vannesson aus Annemasse (Kreis Ober-Savoyen, Südfrankreich) verwundet. Einj.-Freiw. Feimar Cludius aus Hildesheim tot. Gefreiter Kurt Blechschmidt aus Leipzig-Angercrottendorf tot. Füsilier Paul Ehrich aus Voigtstedt (Kr. Sangerhausen) schwer verwundet. Füsilier Paul Schwab aus Kudowa (Kr. Glatz) schwer verwundet. Gefreiter Karl Wachsmuth aus Helbra (Mansf. Seekreis) schwer verwundet. Füsilier Paul Zilonkowski aus Langewiese (Kr. Oels) verwundet. Füsilier Hermann Gürtler aus Eisleben (Mansfelder Seekreis) verwundet. Füsilier Rudolf Schönau aus Brücken (Kr. Sangerhausen) leicht verwundet. Füsilier Ernst Lohmeyer aus Friedeburg (Mansfelder Seekreis) leicht verwundet. Füsilier Karl Becker aus Wanzleben (Mansf. Seekreis) leicht verwundet. Füsilier Paul Reisenstein aus Amsdorf (Mansf. Seekreis) schwer verwundet.

12. Kompagnie. Leutnant der Reserve Gotthold Gabriel aus Weißenschirmbach (Kr. Querfurt) tot. Einj.-Freiw. Alfred Kettner aus Düben (Kr. Bitterfeld) tot. Füsilier Walther Herling aus Weißenfels tot. Einj.-Freiw. Hans Braune-Ebert aus Naumburg schwer verwundet. Füsilier Richard Glöckner aus Bruckdorf (Saalkreis) leicht verwundet. Füsilier Thomas Ligus aus Deutsch-Piekar (Kr. Beuthen) schwer verwundet. Füsilier Albert Reibe aus Bucha (Kr. Eckartsberga) schwer verwundet. Gefreiter Wilhelm Zahn aus Burgörner-Neudorf (Mansf. Gebirgskreis) tot. Füsilier Kurt Rüdiger aus Roda tot. Tambour Gefr. Alfred Mauersberg aus Kretschau (Kr. Weißenfels) leicht verwundet.

Maschinengewehr-Kompagnie. Hauptmann Kurt Frentag aus Rudolstadt schwer verwundet. Feldwebel Karl Kahlenß aus Erfurt tot. Unteroffizier Friedrich Maas aus Bennstedt (Mansf. Seekreis) tot. Unteroffiziere Karl Bohne aus Lowin (Kreis Meseritz) schwer verwundet. Gefreiter Walter Reiche aus Lengefeld (Kr. Sangerhausen) schwer verwundet. Gefreiter der Reserve Franz Grunert aus Mötzlich (Saalkreis) schwer verwundet. Gefreiter der Reserve Richard Dietrich aus Welterwitz (Kr. Delitzsch) schwer verwundet. Gefreiter der Reserve Franz Hoppe aus Baasdorf (Kr. Cöthen i. A.) tot. Füsilier Wilhelm Geist aus Reuden (Kr. Wittenberg) schwer verwundet. Füsilier Bernhard Becker aus Rößlitz (Kr. Merseburg) schwer verwundet. Füsilier Karl Koch aus Rößla (Kr. Sangerhausen) leicht verwundet. Füsilier Paul Schulz aus Siersleben (Mansf. Gebirgskreis) tot.

Das Reichspostamt über die Feldpost.

Das Reichspostamt wendet sich in einer Zuschrift an die Presse gegen die allgemein erhobenen Anklagen wegen des schlechten Funktionierens der Feldpost. In der Zuschrift heißt es:

„In der Presse wird behauptet, daß die Feldpost bei der Beförderung von Liebesgaben versage. Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß die Einrichtungen der Feldpost in erster Linie auf die Beförderungen von Nachrichten und von Geld berechnet sind, und daß die zwischen Post- und Militärverwaltung vereinbarte Feldpostdienstordnung, die die Grundzüge für die Gestaltung des Feldpostdienstbetriebes enthält, den Feldpostdienst dementsprechend regelt. Die Einrichtungen der Feldpost kommen daher für die Beförderung von Liebesgaben in Massensendungen überhaupt nicht in Frage. Genau so war es 1870, so daß auch der Hinweis, daß es vor 44 Jahren besser war, nicht zutrifft. Auch damals sind die Massensendungen an Liebesgaben durch die Eisenbahn befördert worden, nicht durch die Post. Die Postverwaltung hat vielmehr im Herbst 1870 die Zurückweisung aller Sendungen angeordnet, die nach ihrer Form oder sonstigen Beschaffenheit besonders mit Rücksicht auf den Inhalt sich zur Beförderung mit der Briefpost nicht eigneten. Dabei betrug während des Feldzuges von 1870 das Meistgewicht für die Feldpost in der Regel nur 4 Lot oder 66 Gramm, also nur den vierten Teil des jetzt zugelassenen Meistgewichtes."

Worauf es die Franzosen absehen.

Von einem tapferen 75er, der zurzeit an der großen Schlacht in Frankreich teilnimmt, ist eine Karte bei seinen Eltern hier eingetroffen, auf der u. a. folgendes zu lesen ist:

. . . 19. September.

„Mir geht es soweit ausgezeichnet. Wir liegen bereits den 7. Tag im Kampfe. Seit 10 Tagen Regen und Wind. Verpflegung gut. Am 17. hatten die Franzosen eine Patrouille Infanterie, 1 Feldwebel und 6 Mann, gefangen genommen. Nachdem sie den Leuten die Stiefel und Fleischportionen abgenommen hatten, haben sie sie alle wieder mit Waffen laufen lassen . . .!"

Höchstpreise für Mehl und Getreide

bildete das Thema für eine Sitzung, die unlängst von dem hiesigen Verein für Getreide- und Produktenhandel veranstaltet war. Man kam jedoch zu keinem Beschluß, da die Ansichten weit auseinander gingen.

Von den Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin liegt jetzt folgende Willensmeinung vor:

„Die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin haben die Preisgestaltung von Getreide seit Beginn des Krieges verfolgt und aus der sprungweisen Steigerung der letzten Tage Anlaß genommen, dieser ernsten Frage näher zu treten, insbesondere Stellung zu der geplanten Festsetzung von Höchstpreisen zu nehmen. Es war von vornherein als gegeben zu erachten, daß ein europäischer Krieg lebhafte Preisbewegungen nach sich ziehen mußte. Die großen Bedürfnisse zur Versorgung unseres Heeres gaben den Anstoß zu der Bewegung, und wie immer haben die steigenden Preise die allgemeine Kauflust ebenso verstärkt, wie sie auf der anderen Seite Zurückhaltung der Eigner bewirkt haben. Die durch die Militärbewegungen hervorgerufenen Transportschwierigkeiten trugen nicht wenig zu der Steigerung bei, und am letzten Ende mußte der eingeführte Staffeltarif in den Produktionsgegenden eine rapide Bewegung hervorrufen, die schließlich sich dem ganzen Reiche mitteilte.

Es besteht die Befürchtung, daß diese Verhältnisse in verschärftem Maße Geltung behalten und gerade in der jetzigen Zeit akuter werden, wo die Landwirtschaft durch die Feldbestellung, Drescharbeiten und Ablieferungen behindert ist. Wenn unter den Kriegsverhältnissen die Ernährung des Heeres und des Volkes als wichtigste Aufgabe erscheinen muß, so ergibt sich die Notwendigkeit, schwierigen Ernährungsverhältnissen rechtzeitig entgegenzutreten. Diese Lösung erhoffen die Aeltesten der Kaufmannschaft von Berlin nur durch von der Regierung festgesetzte Höchstpreise für Getreide, Mehl und Hülsenfrüchte.

Sie verkennen nicht, daß die Lösung dieser Aufgabe ungewöhnlich schwierig und nur durch Hintansetzung spezieller Interessen zu ermöglichen ist. Werden aber von allen Seiten nur die Interessen der Allgemeinheit berücksichtigt, so wird ein Weg zur Verständigung gefunden werden. Wenn hierdurch der Landwirtschaft Schwierigkeiten entstehen, so werden doch dem Handel die weitaus größeren Opfer auferlegt werden, da er in der Form seiner bisherigen Wirksamkeit völlig gehemmt werden wird. Das Aeltesten-Kollegium legt keinen Wert darauf, in den Streit über die Höhe der festzusetzenden Preise einzugreifen. Nur das Gemeinwohl darf entscheiden, und das Kollegium sieht deshalb die Lösung der Aufgabe als zu dringend an, als daß bei der Preisfestsetzung etwas höhere oder niedrigere Preise den Ausschlag geben dürfen."

Post an die Soldaten.

Die den mobilen Truppen in Privatangelegenheiten gewährten Portofreiheiten und Portoermäßigungen finden nach einer neueren Bestimmung auf alle Heeresangehörigen, mithin auch auf die Angehörigen der immobilen Formationen (Rekrutendepots, Ersatztruppenteile, Verwundete in Lazaretten usw.), Anwendung, sofern die von ihnen zur Post gelieferten oder an sie gerichteten Sendungen den Vorschriften entsprechen. Die Vorschriften lauten:

Die Postsendungen müssen in der Aufschrift den Vermerk „Feldpostbrief" tragen, ferner muß auf den Sendungen von den Angehörigen des Heeres, wenn der Absender Offizierrang hat, der Name und Dienstgrad des Absenders angegeben, andernfalls der Soldatenbriefstempel seitens des Truppenteiles usw. abgedruckt sein.

In Privatangelegenheiten der Angehörigen des Heeres werden portofrei befördert:

a) gewöhnliche Briefe bis zum Gewichte von 50 Gramm einschließlich,
b) Postkarten,
c) Geldbriefe bis zum Gewichte von 50 Gramm einschließlich und mit Wertangabe bis zu 150 Mark einschließlich,
d) Postanweisungen vom Feldheere nach der Heimat.

Für Sendungen vom Heere nach einem anderen als dem heimatlichen Postgebiete oder aus fremden Postgebieten nach dem Heere muß das volle Porto entrichtet werden.

Soweit nach vorstehendem die Feldpostsendungen, die zwischen dem Heimatgebiete und dem Heere oder innerhalb des Heeres selbst sich bewegen, der Portozahlung unterliegen, kommen — ohne Rücksicht, ob das Heer im Inlande oder Ausland steht — folgende Tarifsätze zur Anwendung:

a) für gewöhnliche Briefe im Gewichte von mehr als 50 Gramm 20 Pfg.;
b) für Geldbriefe:
1. mit Wertangabe bis zu 150 Mark und im Gewichte von mehr als 50 Gramm 20 Pfg.,

Besonders billige Angebote in der Sonder-Abteilung für
Gardinen u. Teppiche - A. Huth & Co.
Wollene Schlafdecken — Kamelhaardecken — Schlafsäcke — Metall-Bettstellen von Mk. 6.75 an — Bettwäsche.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140925030/fragment/page=0001

2. mit höherer Wertangabe — ohne Unterschied des Gewichtes —:
über 150 bis 300 Mark 20 Pfg.,
„ 300 „ 1500 „ 40 „ ;
c) für Postanweisungen an die Angehörigen des Feldheeres 10 Pfg.

Portopflichtige Sendungen aus der Heimat müssen stets frankiert sein.

Portopflichtige Sendungen vom Heere sind ebenfalls zu frankieren.

Sendungen, welche rein gewerbliche Interessen der Absender oder der Empfänger betreffen, haben auf Portovergünstigung keinen Anspruch.

Aufruf um Wollzeug für unsere tapferen Krieger.

Wir werden um Veröffentlichung folgenden Aufrufs gebeten:

Wie ein Notschrei ist durch ganz Deutschland der Ruf des Kronprinzen gehallt: Schafft warme Sachen für unsere braven Truppen! Wohl waren schon Tausende von fleißigen Händen an der Arbeit; wohl sind schon große Bestände an Wollsachen in den Sammelstellen angesammelt, welche infolge der großen Inanspruchnahme der Eisenbahnen bisher nur zum kleinen Teile zu den Truppen in die Schlachtlinie gelangen konnten. Auch diese sollen jetzt ausgeschüttet werden, aber ihre Bestände reichen bei weitem nicht aus! Für ein Armeekorps bedarf es, wenn jeder Mann auch nur zwei Paar Strümpfe erhalten soll, 100 000 Paar.

In warmer Fürsorge hat sich jetzt unsere Kaiserin dieser Sache angenommen. Auf ihr Betreiben sollen am 1. Oktober zur Ergänzung der von der Militärverwaltung für den Winter vorgesehenen Lieferungen Züge mit Liebesgaben von Wollsachen ins Feld gehen. Kriegsministerium und Eisenbahnbehörde haben die Gewähr dafür übernommen, daß sie bis an die Truppen gelangen. Auch wir wollen diesen Zügen Liebesgaben an Wollsachen in größtem Maßstabe für unsere Soldaten mitgeben; denn es ist uns fest versprochen, daß unsere beiden Armeekorps mit versorgt werden.

Darum fordern wir alle Frauen der Provinz auf:

Schickt bis zum 28. d. M. alles was Ihr an wollenen Strümpfen, Leibbinden, Pulswärmern, ferner wollenen Hemden und Unterhosen als Liebesgaben fertig habt, an das Rote Kreuz in Magdeburg, Kaiserstr. 64. Wir brauchen sehr sehr viel, um alle unsere kämpfenden Brüder zu versorgen

Am 15. Oktober sollen wieder Züge abgehen. Fertigt bis dahin recht viele der oben genannten Sachen von neuem an, besonders aber **Strümpfe, Pulswärmer und Leibbinden.** Jede Frau, jedes Mädchen, ja jedes Schulkind stricke und nähe! Sichert Euch die Bestände an Strickwolle hierfür!

Kehrt jeden Winkel Eurer Häuser und jeden Kaufladen Eures Ortes aus, um fertige Sachen und Wolle zusammenzubringen. Ungeheuer groß ist der Bedarf, darum spart weder Geld noch Zeit, um rechtzeitig zu helfen! Die Gaben für diese zweite Sendung bitten wir bis zum 12. Oktober an obige Adresse zu senden.

Wenn sie vorher ortschaftsweise oder kreisweise gesammelt und so hergesandt werden könnten, würde es unsere Aufgabe erleichtern.

Schließlich müssen wir eine neue Bitte um Geld damit verbinden, da die vorhandenen Mittel dazu nicht ausreichen. Allein die Versorgung eines Armeekorps mit einem Paar Strümpfen, einer Leibbinde und einem Paar Pulswärmern für jeden Mann erfordert rund 150 000 Mk. Danach ist zu ermessen, welche Gelder wir nötig haben, selbst wenn viel in Liebesgaben eingeht; denn wir haben mindestens für drei Armeekorps zu sorgen! Wer nicht Strümpfe gibt, sende uns Geld **„zum Wollzeug für unsere tapferen Krieger“**, am besten beides!

Der Provinzialverein vom Roten Kreuz der Provinz Sachen.
v. Hegel. Fürst zu Stolberg-Wernigerode.

Der Provinzialausschuß der Provinz Sachen.
v. Bülow. Freiherr von Wilmowski.

Feldpostbrief eines Dragoners.

Ein junger Hallenser, der bei einem Dragonerregiment den Kampf in Frankreich mitmachte, schreibt seinen Eltern:

G . . ., 8. September.

Liebe Eltern, liebe Geschwister!

Eben hier in der Infanteriestellung als Meldereiter, schreibe ich Euch einige Zeilen. 400 Meter vor mir ist die Schlacht in vollem Gange. Ab und zu hört man die Gewehrschüsse aus der feindlichen Stellung an sich vorbeipfeifen. Ueberall Getrach und Gezisch. Wir zogen durch Luxemburg, lieferten eine siegreiche Schlacht in Belgien und erzwangen uns den Uebergang über die Maas in Frankreich, marschierten dann südlich und sind jetzt am Rhein-Marne-Kanal, wo schon am 6. u. 7. gekämpft wurde. Die Franzosen müssen aber jeden Tag unter größeren Verlusten zurück. G . . . ist ein Städtchen am Marnekanal, das am 7. erobert wurde; es ist vollständig zerschossen, wie so viele Dörfer in der Umgebung. Die Bevölkerung ist zum größten Teil geflohen. Die Franzosen erzählten ihnen, wir würden Frauen und Kinder morden. Sie schlossen jedenfalls von sich auf uns. Als sie ins Feld zogen, haben sie sich nur unterhalten vom Kopf des Kaisers und von Genickumdrehen, als sie sich aber blutige Köpfe geholt hatten und durch dieselben Dörfer zurückkamen, sagen die Bauern, da hatten sie es höllisch eilig und warfen die Tornister fort, um schneller laufen zu können. Auf Patrouille abgeschossen wurden von Stube 72 Gefr. R. und D. Ihr wißt doch, der auf der Photographie zu meiner Linken. Letzterer war einer Patrouille von einem Sergeant und 8 Reitern zugeteilt worden. Von dieser Patrouille, welche Sergeant B., unser Ref.-Sergeant führte, kehrte nur letzterer mit heiler Haut zurück. Ihm allein war es gelungen, zu entkommen. H. u. K. wurden als Schwerverwundete aufgefunden. Die Patrouille war in eine größere feindliche Kavallerieabteilung geraten. H. erhielt als erste Verwundung einen Säbelhieb übern Kopf. Als er sich davon erhalt hatte, bekam er einen Pistolenschuß durch die rechte Schulter; von einem Dritten erhielt er einen Schuß in den Kopf. Ein 4. Schuß durchbohrte ihm die Brust; dann stach ihm noch ein Reiter die Lanze in den Bauch. H. war mein bester Kriegskamerad; wir kochten zusammen und teilten an knappen Tagen. Er starb an den schweren Verletzungen am Tage darauf, am 3. September. Ich hatte auch sollen mit dieser Unglückspatrouille reiten, kam aber nicht mit, weil mein Pferd ein Hufeisen verloren hatte.

Sage unserm lieben Vater für die Karte vom 19. 8., welche ich am 6. 9. erhielt, recht herzlichen Dank.

Es grüßt Euch Euer Euch liebender Sohn Otto.

Der Allgemeine Bürgerverein für städtische Interessen

hielt gestern abend im „Ratskeller“ eine Gesamtausschußsitzung ab. Ueber das Thema: „Kriegskreditbank in Halle“ sprach Herr Architekt Pfeiffer. Wir haben über die Stellung des Referenten anläßlich eines gleichen Vortrages schon berichtet. Eine Sitzung der Vertreter aller hier in Frage kommenden Organisationen habe auf Veranlassung des Magistrats am Dienstag im Stadthause stattgefunden. Zu einem endgültigen Beschluß sei es dabei noch nicht gekommen. Es können verschiedene Wege eingeschlagen werden, nämlich: 1. Die Stadt Halle vermittelt durch den Revisionsverband gewerblicher Genossenschaften durch Zeichnung eines Garantiefonds bei der Preußenkasse die Hergabe von Kreditbarmitteln. 2. Kreditsucher werden Mitglieder der bestehenden Genossenschaften, und erlangen durch diese, da sie eine größere Sicherheit bieten, den erforderlichen Kredit. 3. Die in Frage kommenden Korporationen zeichnen eine entsprechende Garantiesumme als Bürgschaft, der Magistrat desgleichen, auf Grund dessen dann Barmittel zur Beschaffung von Kredit von der Reichsbank oder der Preußenbank erlangt werden können. 4. Die Stadt Halle gewährt Kredit aus eigenen Mitteln (Sparkasse), so daß Kreditsuchern ein Barkredit bis zu 500 Mk. eingeräumt werden kann. Bemerkt muß hierbei werden, daß Kreditgesuche Notleidender noch nicht eingegangen seien, man ersehe daraus, daß die kleinen Leute sich so lange über Wasser zu halten suchen, so lange es geht.

Ausschließen vom Kredit seien von vornherein diejenigen Personen, die keine Gewähr zur Versinnung und Rückzahlung bieten können. Herr Prof. Dr. Wolf, Direktor des städtischen Statistischen Amts, der vom Magistrat mit der Führung dieser Angelegenheit betraut ist, habe ein Schreiben an den Herrn Referenten gerichtet, in dem er mitteilt, daß wohl der unter 3. angedeutete Weg Aussicht auf Annahme finden könnte, sofern die angegangenen Korporationen eine entsprechende Garantiesumme als Ausfallsbürgschaft zeichnen würden.

Die Aussprache hierüber war eine lebhafte; es gaben ihrer Meinung Ausdruck Vertreter des Genossenschaftswesens, des Handwerks und des Geschäftsstandes. Ein Beschluß wurde nicht gefaßt, da der Vortrag nur eine Information darstellen sollte.

Ueber den Punkt 2: Städtische und private Fürsorge, berichtete Herr Oberingenieur Minner, wobei er namentlich auch die Fürsorgemaßnahmen unserer Industriellen darlegte.

Zu Punkt 3: Mietszahlungen, sprach Herr Kaufmann Roesner. Selbstverständlich bleibe die Pflicht zur Mietszahlung auch im Kriege bestehen.

Sonst wurden noch unter „Verschiedenem“ Wünsche laut, die sich auf Feldpostsendungen und Verlängerung der Polizeistunde bezogen.

Am Montag, den 28. d. Mts., findet eine Sitzung der Stadtverordneten-Versammlung nicht statt.

Halle a. S., den 25. September 1914.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.
Dr. Lembser.

Der Großherzog von Sachsen, von Thüringen kommend, traf gestern abend auf dem hiesigen Personenbahnhofe ein und fuhr nach kurzem Aufenthalt in der Richtung nach Sorau weiter.

Herr Rechtsanwalt Spilling hier, zurzeit Hauptmann im Altenburgischen Regiment, dem in der Schlacht an der Oise zwei Pferde unter dem Leibe erschossen wurden, erhielt am Tage der Geburt seiner Tochter Sieglinde sowohl das Eiserne Kreuz als auch vom Herzog von Altenburg eine Ordensauszeichnung.

Das Eiserne Kreuz erhielt Herr Dr. jur. Edgar Seligmann, Mitglied des Kaiserlichen Freiwilligen-Automobilkorps, stellvertretender Direktor der Continental-Caoutchouc- und Gutta-Percha-Compagnie zu Hannover.

Das Eiserne Kreuz wurde Herrn Hauptmann Hans Herrmann-Halle vom 36. Inf.-Regt. verliehen. Herr Herrmann, der als Hauptmann der Fliegerabteilung bei Soisson mitkämpfte, befindet sich gegenwärtig bei der 1. Fliegerabteilung in Berlin. Ferner wurde Herr Ober-Postinspektor Weber hier, zurzeit beim Generalkommando des 7. Reserve-Armeekorps als Hauptmann d. R. der Telegraphentruppen, durch Verleihung des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet.

Im Stadttheater gelangt am Montag das heitere Lebensbild aus dem Kriege 1870/71: „Wir Barbaren“ zur Aufführung. Dienstag findet eine Wiederholung der „Walküre“ statt, Mittwoch das „Feldpredigers“ und am Sonnabend findet dann die Aufführung von Kleists erbebendem Werke „Colberg“ statt, als dritter vaterländischer Abend. Für den Sonntag nachmittag ist eine volkstümliche Vorstellung vorgesehen. Da die letzte Volksvorstellung einen so außerordentlichen Erfolg hatte, aber andererseits die Zahl der Volksvorstellungen vertraglich beschränkt ist, hat sich die Theaterleitung entschlossen, volkstümliche Vorstellungen einzurichten. Am kommenden Sonntag findet, wie bereits bekannt gegeben, die Erstaufführung des „Feldpredigers“ statt, einer Operette, die jetzt alle Bühnen beherrscht

Die Beamtinnen des Kaiserl. Telegraphenamtes in Halle und ihnen nahestehende Freundinnen sandten vor einigen Tagen an das 4. Armeekorps eine erste große, fast zwei Zentner wiegende Kiste mit selbstgearbeiteten Liebesgaben, u. a. 200 Paar Strümpfe, 50 Barchenthemden, 50 Pulswärmer und Taschentücher, Brustwärmer, Schals, Fußlappen usw., ab, und haben dabei auch Schokolade, Zigarren und Tabak nicht vergessen. Sie werden unseren braven Truppen damit viel Freude bereiten. Hoffentlich kommen diese Gaben recht bald in die bestimmten Hände.

Vortrag. Gestern abend hielt im Hotel Kaiser Wilhelm Herr Prof. Dr. med. Koerner vor den Mitgliedern der zahnärztlichen Gesellschaft zu Halle einen Vortrag über zahnärztliche Kriegs-Chirurgie mit Demonstration an Apparaten und Modellen usw.

Strümpfestricken als Mittel gegen Zahnschmerzen. Ein hiesiger beschäftigter Zahnarzt hat in seinem Wartezimmer statt der bisher zur Unterhaltung der Patienten dienenden Zeitschriften angefangene Strickzeuge ausgelegt, an denen die wartenden Damen fleißig strricken, bis sie „drankommen“. Nach der Versicherung einer auf dem Gebiete der Zahnschmerzen vielerfahrenen Kundin soll das Stricken von Soldatenstrümpfen auf die Schmerzen eine geradezu betäubende Wirkung ausüben, so daß die schreckliche Zeit des Wartens jetzt viel besser als früher überstanden wird. Das neue Mittel wird allen Aerzten dringend zur Anwendung empfohlen.

Kriegspostkarten. Auf dem Gebiete der Kriegspostkarten verdient eine kleine Reihe besondere Beachtung, die soeben in unserer Stadt erschienen und ausschließlich von der Buchhandlung der Stadtmission, Weidenplan 3, zu beziehen ist. Eine ungenannte, aus Halle gebürtige und zurzeit hier weilende Dame, die des Krieges wegen nicht in ihren an der Grenze Rußlands gelegenen Wohnort zurückkehren kann, hat kleine Szenen im Bilde festgehalten, wie sie sich jetzt täglich dem Auge darbieten und für die Teilnahme der Frauenwelt am Kriege besonders bezeichnend sind: ein halbwüchsiges Schulmädchen, dessen noch ungeübte Hände emsig die Strickmadeln führen; zwei kleinere Mädelchen, die sich mit Ernst und Eifer derselben nützlichen, aber doch für sie recht mühseligen Beschäftigung hingeben; eine Frau an der Nähmaschine, die zugleich eine kriegerische Anfängerin in der Herstellung von Kriegerhemden unterweist; schließlich einen Landwehrmann im trauten, vielleicht letzten Zusammensein mit Weib und Kind. Die Szenen verraten bei aller Naturwahrheit eine echt künstlerische Auffassung und sind in sauberer Federzeichnung ausgeführt. Der Erlös der für je 10 Pfg. zum Verkauf stehenden Karten fließt fast unverkürzt dem Roten Kreuz zu, da weder die Künstlerin ein Honorar beansprucht, noch die gleichfalls ungenannte lithographische Anstalt sich mehr als die reinen Herstellungskosten vergüten läßt.

Die Post und die Liebesgaben. Amtlich wird uns geschrieben: „In der Presse wird behauptet, daß die Feldpost bei der Beförderung von Liebesgaben versage. Demgegenüber ist darauf hinzuweisen, daß die Einrichtungen der Feldpost in erster Linie auf die Beförderung von Nachrichten sowie von Geldsendungen berechnet sind, und daß die zwischen Post- und Militärverwaltung vereinbarte Feldpostdienstordnung, die die Grundzüge für die Gestaltung des Feldpostbetriebes enthält, den Feldpostdienst dementsprechend regelt. Die Einrichtungen der Feldpost kommen daher für die Beförderung von Liebesgaben in Massensendungen überhaupt nicht in Frage. Genau so ist es schon 1870/71 gewesen, so daß auch hier der jetzt oft gebrauchte Hinweis, daß es um die Feldpost vor 44 Jahren besser bestellt gewesen sei, nicht zutrifft. Auch schon damals sind die Massensendungen an Liebesgaben durch die Eisenbahn befördert worden, nicht durch die Post. Die Postverwaltung hat vielmehr Herbst 1870 die Zurückweisung aller Sendungen angeordnet, die nach Form und sonstiger Beschaffenheit, besonders auch mit Rücksicht auf ihren Inhalt, sich zur Beförderung mit der Briefpost nicht eignen. Dabei betrug während des ganzen Feldzuges 1870/71, von kurzen Abweichungen abgesehen, das Meistgewicht für die Feldpostbriefe nur 4 Lot oder 66 Gr., also nur den vierten Teil des jetzt zugelassenen Meistgewichts.“

Frachtfreiheit von freiwilligen Gaben für Ostpreußen. Sendungen von freiwillig gespendeten Gaben jeder Art, z. B. von Lebensmitteln, Kleidern, Decken, Betten, Hausgeräten, Brennstoffen, Kartoffeln, Heu, Stroh, Rüben, Saatgut, Düngemitteln usw., die zur Linderung des durch den Krieg in Ostpreußen eingetretenen Notstandes an Behörden, gemeinnützige öffentliche Ausschüsse (Komitees) und Sammelstellen zur unentgeltlichen Verteilung abgegeben oder von solchen Behörden usw. zu gleichem Zweck aus freiwillig gespendeten Gebern angeschafft und besogen werden, sind bis auf weiteres auf den preußisch-hessischen Staatsbahnen frachtfrei zu befördern.

Der Provinzial-Ausschuß der Provinz Sachsen beschloß, zur Linderung der Not in Ostpreußen 100 000 Mark zu spenden.

Kriegshilfe für die Marine! An weiteren Beiträgen für die Kriegshilfe der Ortsgruppe Halle des Deutschen Flottenvereins sind noch eingegangen 398,50 Mark, so daß unter Zugrundelegung der bereits am 1. September an die Präsidialgeschäftsstelle Berlin abgeführten 2269 Mark 2667,50 Mark an die Präsidialgeschäftsstelle überwiesen werden konnten. Desgleichen hat Herr Walter Müller, L.-Wüchererstraße 49, ein großes Paket mit Zigarren und Zigaretten zu demselben Zwecke gestiftet. Allen Gebern sagt die Ortsgruppe hierdurch den besten Dank. Weitere Gaben nimmt das Bankhaus H. F. Lehmann in Halle entgegen. Die Liste der Geber kann im genannten Bankhause eingesehen werden.

Für das Rote Kreuz quittieren wir folgende Liebesgaben: Herr Geheimrat Lindner, übermittelt von der Firma Julius Bacher, ein Paket Wollwaren, unbedingt für die Ostarmee zu verwenden. Das Paket enthält: 10 wollene Hemden, 10 Paar wollene Unterhosen, 10 Paar Pulswärmer, 10 Kopfwärmer. Karl ein Kasten Stanniol.

Für unsere im Felde stehenden Krieger 36er und 75er gingen an Liebesgaben bei uns ein: Eisfeldt & Reicherdt 5 Flaschen Apfelsaft.

Das Diakonissenmutterhaus-Krankenhaus der Barmherzigkeit zu Königsberg i. Pr. erließ folgenden Hilferuf für die ostpreußischen Flüchtlinge: Das ostpreußische Diakonissenmutterhaus bittet herzlich um Hilfe für die vielen Tausende, welche die rauhe Kriegsnot hier im Osten von Haus und Hof vertrieben hat. Unter diesen Heimatlosen arbeiten die Schwestern in den großen Flüchtlingslagern und in der Gemeindepflege an dem herzerreißenden Jammer. Trotz der vielseitigen Hilfe von Behörden und Nächstenliebe ist die Not noch unendlich groß, besonders weil der Herbst mit seiner Kälte und Regen nun einsetzt; dabei haben viele noch kein Obdach, sie dürfen in die Heimat noch nicht zurück oder finden auf der väterlichen Scholle nur verkohlte Trümmerhaufen; noch heute gehen viele Kinder barfuß, und manch Kindlein, das gesund aus der Heimat zog, ist der bitteren Not erlegen, am Wegesrande haben es die Eltern notdürftig mit Erde zur letzten Ruhe bedeckt. In unseren Nähstuben und unserer Schneiderei arbeiten die Schwestern im Mutterhaus, um den Sammelstellen die Hände zur Linderung der Not zu füllen. Wir erbitten für dies Werk des Erbarmens von der barmherzigen Liebe freundliche Gaben an Geld, Kleidung, Kleiderstoffen, Wäsche, Leinwand, warmer Unterkleidung, Wolle, Schuhwerk u. a. — Das Diakonissenmutterhaus-Krankenhaus der Barmherzigkeit zu Königsberg i. Pr. (Hinterrosgarten 34).

Das Cecilienhaus, das bekannte Sanatorium für Kranke und Schwestern für Kranken- und Wochenpflege in der Gütchenstraße, hat seine freundlichen hellen Räume ebenfalls der Verwundetenpflege zur Verfügung gestellt. Erwünscht sind natürlich Verwundeter deutscher Herkunft, die dort je auch der Zuführung von Liebesgaben sehr leicht zugänglich sind, selbstverständlich nicht unter Ausschaltung ärztlicher Aufsicht. In den mit gediegener Einfachheit ausgestatteten Zimmern stehen die blütenweißen Betten zur Aufnahme bereit, gute Bilder an den Wänden laden zum Betrachten ein — es fehlt nichts weiter als die Zuweisung von Verwundeten, zu deren Pflege sich neben den Schwestern des Hauses 20 junge Damen bereit erklärt haben. Bei diesen jungen Mädchen ist es der ernsthafte Wille zur Arbeit, der sie bestimmt hat, sich dem Cecilienhause zur Verfügung zu stellen. Es ist wohl anzunehmen, daß dieser lobenswerte Eifer bald seine Befriedigung finden wird, indem dem Cecilienhause ein Teil der hier eintreffenden zahlreichen Verwundeten zugewiesen wird. Manchem könnte der Aufenthalt hier vielleicht zum Segen werden dadurch, daß ihm durch ein lebendiges Beispiel vorgeführt zu werden vermag, wie selbst in schwierigen Fällen es möglich werden kann, die anscheinend verlorene Erwerbsfähigkeit wieder zu erlangen. Eine Dame hatte durch einen Unfall den rechten Arm verloren: ihr Lebensmut befähigt sie dazu, daß sie mit dem linken Arm malen und sonstige feinere Arbeiten verrichten kann. Sie ist gern bereit, in dieser Hinsicht verwundeten Kriegern im Cecilienhause mit Rat und Tat zur Seite zu stehen.

Ein wohnungsloser Schneider warf in der Talamtstraße absichtlich die Glashülle einer Straßenlaterne entzwei. Er wurde festgenommen.

Walhallatheater. Die zweite Serie der Kinobilder vom Kriegsschauplatz wird heute zum letzten Male vorgeführt. Morgen treffen wieder neue Films ein. Das vaterländische Volksstück „Mit fliegenden Fahnen“ kann nur noch einigemal gespielen werden. Am 1. Oktober kommt Meths Bauerntheater aus Schlierseee nach Halle ins Walhallatheater.

Bad Wittekind. Am nächsten Sonntag nachmittag findet Kurkonzert des Stadttheater-Orchesters statt unter Leitung von Kapellmeister Hans Hermann Wetzler. Siehe Inserat.

Der Kriegerverein „Germania“ für Halle und Umgegend hat am Sonnabend abend 8 Uhr Vereinsversammlung im Schulfleß, Poststraße 5.

Für die Kriegsanleihe zeichnete der Verein für Handlungs-Commis von 1858 (Kaufmännischer Verein) in Hamburg mit seinen Kassen, der Pensionskasse, der Hinterbliebenen- und Altersversorgungskasse, der Kranken- und Begräbniskasse, sowie der Spar- und Darlehenskasse, insgesamt 200 000 Mark. Die Spar- und Darlehenskasse des Vereins zahlte bis zum 17. September allein 75 000 Mark kündigungslos an Einleger zwecks Zeichnung auf die Kriegsanleihe aus.

Der Ortsverein Halle im Verband Deutscher Eisenbahnhandwerker und -Arbeiter (Sitz Berlin) hält seine Versammlung am Sonnabend, den 26. d. Mts., abends 8½ Uhr, in Matz la Tour ab.

„Die Folgen des Krieges“ lautet das Thema, über welches Dr. Arnold am Sonntag abend 8½ Uhr in den Gemeinschaftssälen, Alte Promenade 8, sprechen wird.

Religiöser Vortrag. „Der Segen der Lüge“ lautet das Thema, über das Herr E. Dönitz am Sonntag, den 27. ds., abends 8½ Uhr im Gemeinschaftshause, Margaretenstr. 5, sprechen wird. Der Zutritt ist frei.

Christlicher Verein Junger Männer. „Neutral“ lautet das Thema, worüber am Sonntag abend ½9 Uhr Herr Pastor Haberland im Christl. Verein Junger Männer, Geiststr. 29, reden wird. Jeder junge Mann hat freien Zutritt.

Wacker-Sportplatz. Am kommenden Sonntag nachmittag ¾4 Uhr findet zwischen den 1. Mannschaften des F. C. Wacker und des F. C. Hohenzollern ein Freundschaftsspiel statt, besten Reinertrag wohltätigen Zwecken zugedacht ist. Vorher, um 2 Uhr, treffen sich Wacker V und Olympia III.

Favorit-Sportplatz. Sonntag, den 27. September, ¼4 Uhr, treffen sich Preußen-Merseburg I und Favorit I. Die Einnahme wird zum Teil zu vaterländischen Zwecken verwendet.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140925030/fragment/page=0002

Der Reichsverein liberaler Arbeiter und Angestellten hat am Sonntag abend 8½ Uhr in der „Stadt Magdeburg“, Martinstr. 9, Versammlung. Auf der Tagesordnung steht u. a. ein Vortrag: „Arbeitslosenfürsorge im Krieg“, Referent: Parteisekretär Beyschlag.

Auch auf die Versicherungen gegen Einbruchsdiebstahl übt der Krieg seinen Einfluß aus. Insbesondere haben die Versicherten bei Haushaltversicherungen zu beachten, daß sie nach den allgemein üblichen Versicherungsbedingungen bei Gefahr des Verlustes des Entschädigungsanspruches der Versicherungsgesellschaft Anzeige zu erstatten haben, wenn sie die versicherten Gegenstände in Lagerräume verbringen oder wenn die Versicherungsräume länger als 60 Tage unbewohnt bleiben. Dies dürfte in Grenzbezirken und namentlich auch bei Offiziersfamilien häufig vorkommen. In der Versicherungstechnik gelten die Räume als unbewohnt, wenn sich nicht regelmäßig nachts eine erwachsene Person in ihnen aufhält. Zur Frage, inwieweit Kriegsschäden von der Einbruchsdiebstahlversicherung ausgeschlossen sind, teilt uns eine Versicherungsgesellschaft mit, daß sie nur solche Schäden nicht vergütet, welche durch feindliche Truppen oder dadurch verursacht werden, daß die eigenen Truppen in Ausführung eines Befehls gewaltsam in verschlossene Räume eindringen.

Aus dem Leserkreise.

(Für die Veröffentlichungen unter dieser Ueberschrift übernimmt die Redaktion keinerlei Verantwortung; für sie bleibt auf Grund des § 21 Abs. 2 des Preßgesetzes in vollem Umfange der Einsender verantwortlich.)

Anfrage an die Kaiserl. Ober-Postdirektion.

Mehrfach hört man Klagen, daß Feldpostkarten und Feldpostbriefe von Leuten, die noch bei Truppenteilen in Garnisonorten ausgebildet werden und die selbstverständlich nicht frankiert sind, hier nur mit Strafporto belastet an die Empfänger ausgeliefert werden.

Auf Reklamation ist dieses Strafporto zurückgezahlt worden. Trotzdem kommen noch Karten mit durchstrichenen Strafportovermerken an, während Briefe wieder belastet sind.

Es scheint so, als wüßten die betr. Beamten selbst nicht Bescheid über die Portofreiheit.

Im übrigen sollte man nicht so rigoros mit den Briefschaften derer verfahren, die ihre Dienste dem Vaterlande zur Verfügung stellen.

Es würde ratsam sein, wenn sich zu diesem Thema die Kais. Ober-Postdirektion einmal äußern würde, um endlich Klarheit zu schaffen. —*.

Letzte Depeschen.

Das Eiserne Kreuz.

Vom Füsilier-Regt. Generalfeldmarschall Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36 haben nachstehende Persönlichkeiten das Eiserne Kreuz 2. Klasse erhalten:

Oberst v. Oertzen, Oberstleutnant Kirchner, Major Oeste, die Hauptleute Bieler, Erdmann, Pierer, Woytasch, Rockstroh, die Oberleutnants Guthke, Pinckvoß, Kallmeyer, Oberleutnant der Reserve Ehrenhauß, Leutnant Gaedicke, Leutnant der Reserve Ritscher, Vizefeldwebel Steinfelder, Einjähriger Unteroffizier Mohrenweiser, Gefreiter Frühling 1. Komp., Vizefeldwebel Schieck, Reservist Ackermann 2. Komp., Vizefeldwebel Herold 3. Komp., Unteroffizier der Reserve Matthies, Gefreiter Wrodarzyk 4. Komp., Feldwebel Hermes, Füsilier Knötsch 5. Komp., Unteroffizier Holzapfel, Reservist Erdmann 6. Komp., Tambour Gefreiter Böttcher 7. Komp., Gefreiter Zimmermann 8. Komp., Vizefeldwebel Seifert 9. Komp., Vizefeldwebel der Reserve Eidemüller, Gefreiter Schmitz 10. Kompagnie, Feldwebel Rudolph 11. Kompagnie, Füsilier Müller 12. Komp., Einjähriger Unteroffizier Haase Maschinengewehrkompagnie.

Hauptmann der Reserve Otto Spilling, 12. Kompagnie Infanterieregiments Nr. 153 (Merseburg), ist am 18. Sept., gerade am Geburtstage seines Töchterchens, mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet worden, nachdem er bereits am 2. Sept. vom Herzog von Altenburg den Ernestinischen Hausorden 1. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern erhalten hatte.

Herr Leutnant und Kompagnieführer Kurt Schotten, zurzeit im 82. Reserve-Infanterie-Regiment, wurde für Tapferkeit vor dem Feinde am 15. September durch Verleihung des Eisernen Kreuzes ausgezeichnet. Herr Leutnant Schotten, übrigens am 22. September verwundet und jetzt im Lazarett zu Mariahilf, ist ein Sohn des Herrn Direktors der städtischen Oberrealschule und selbst Abiturient der Oberrealschule.

Enorme Verluste der Serben.

WTB. Wien, 25. September.

Der Zeitung „Budapest“ wird aus Sofioter Regierungskreisen mitgeteilt, daß die bisherigen serbischen Verluste an Verwundeten, Toten und Cholerakranken über 60 000 Mann betragen.

Hallischer Witterungsbericht.

	24 Sept. 9 Uhr abends	25. September 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter . .	763.4	763.9
Thermometer Celsius . .	13,3	7.1
Rel. Feuchtigkeit	67 %	87 %
Wind	NO 1	NO 0

Maximum der Temperatur am 24 Sept.: 15,5° C.
Minimum in der Nacht vom 24 Sept. zum 25. September: 6,0 C
Niederschläge am 25 Septbr. 7 Uhr morgens 00 mm

Handel, Gewerbe und Verkehr.

Börsenstimmungsbild.

Berlin, 25. Septbr. Der Mangel an wesentlichen neuen politischen Nachrichten hat die Spannung hinsichtlich der weiteren Entwickelung der Dinge auf den Kriegsschauplätzen in den Kreisen der Börsenbesucher gesteigert. Das Vertrauen auf einen günstigen Ausgang bleibt aber in voller Stärke bestehen. Viel besprochen wurde die schwere finanzielle Krisis, in welcher sich offenbar Frankreich befindet. — In ausländischen Noten sollen auch heute einige Abschlüsse gemacht worden sein. Angeblich zeigte sich Nachfrage für kleine russische Noten.

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 25. Septbr. Angesichts einer eventuellen Festsetzung gesetzlicher Höchstpreise war die Haltung für Brotgetreide und Hafer etwas schwächer. Das Geschäft war ruhig.

Weizen: ruhig, 250—252; Roggen: ruhig, 228; Hafer: ruhig, feiner neuer 218—227, mittel neuer 215—217; Mais: still: 228—233.

Die Deutsche Bank und der Kriegszustand.

Berlin, 24. September. In der heutigen Sitzung des Aufsichtsrates der Deutschen Bank wurde hervorgehoben, daß sich die Bank dank ihrer starken offenen und stillen Reserven und dank der Liquidität ihrer Aktiven den großen Erfordernissen des Kriegszustandes vollkommen gewachsen zeigte. Alle von der Bank beim Kriegsausbruch verlangten Auszahlungen sind prompt und voll geleistet worden. Die von der Bank gewährten Kredite konnten nicht nur aufrechterhalten, sondern, soweit erforderlich, ausgedehnt werden. Es wurde ferner unter besonderem Hinweis auf den großen Erfolg der Kriegsanleihen zum Ausdruck gebracht, daß Deutschland auf Grund des gesunden Aufbaues seiner Volkswirtschaft, der von keinem anderen Lande erreichten Kriegsorganisation, und der sorgfältigsten Vorbereitung der finanziellen Mobilmachung, wirtschaftlich und finanziell gewappnet ist, um den Krieg nach allen Seiten hin bis zum vollen, die politische und wirtschaftliche Zukunft Deutschlands sichernden Erfolg durchzukämpfen.

Deutsche Grundkreditbank Gotha. Die am 1. Oktober 1914 fälligen Zinsscheine der 3½proz. Hypothekenpfandbriefe, Abteilung 8 und 11, und der 4proz. Hypothekenpfandbriefe, Abteilung 9/9a, 12/12a, 14/14a, 15, 18 und 20, beziehungsweise die am 1. November 1914 fälligen Zinsscheine der Abteilung 19 der Deutschen Grundkreditbank in Gotha werden laut Bekanntmachung im Inseratenteil unserer heutigen Nummer in gewohnter Weise bereits jetzt beziehungsweise vom 15. Oktober dieses Jahres ab eingelöst.

Mitteldeutsche Zentral-Häuteauktion. Leipzig, 24. Septbr. Auf der heute hier abgehaltenen mitteldeutschen Zentral-Auktion standen 37 562 Häute zur Versteigerung. Leichte Ochsenhäute waren anfangs 3—4 Pfg., einzelne Lose bis 10 Pfg. teurer als auf der letzten Auktion. Schwere Häute waren eher etwas billiger, dagegen erfuhren leichte Kuhhäute 8—10 Pfg. Preisaufschlag. Im weiteren Verlaufe der Versteigerung machte sich starke Haussetendenz geltend insbesondere für die zu Kriegszwecken geeigneten Häute. Leichte Kuhhäute waren 10—15 Pfg. teurer, Einzellose bis zu 24 Pfg., schwere Kuhhäute zogen 4—10 Pfg. an. Fresser 7½—11 Pfg. teurer, schwere Kalben 6—7 Pfg. teurer, leichte Kalben 8—15 Pfg. teurer, Einzellose bis 20 Pfg., leichte Bullenhäute 1—2 Pfg. teurer.

Amerikanische Warenmärkte.

Kabelmeldung via Azoren-Emden.

New York.	24. 9.	22. 9.
Weizen p. Sept.	117	117
„ „ Dez.	118¾	120⅞
Mais loko	—	—
Mehl Spring cl.	—	—
Chicago.		
Weizen p. Sept.	107	108½
„ „ Dez.	118½	111
Mais p. Sept.	77	79⅛
„ „ Dez.	70⅞	71⅞
Hafer Mai	—	—
„ „ Dez.	—	—

	24. 9.	22. 9.
Roggen loko, neue Ernte	—	—
Schmalz p. Sept.	9.40	9.37
„ „ Oktbr.	9.45	9.40
New York		
Petroleum in Cases	—	—
do. in Stard. Withe	—	—
do. in Cred. Balanc.	—	—
Kaffee loko	6¾	6¾
„ p. Sept.	—	—
„ p. Dez.	—	—

Wasserstände.

(+ bedeutet über, — unter Null.

Saale und Unstrut.					Fall	Wuchs
Artern	23. Sept.	+ —	24. Sept.	+ —	—	—
Nebra, Oberpegel	„	+2,02	„	+2,06	—	4
„ Unterpegel	„	+1,34	„	+1,36	—	2
Weissenfels, Oberpegel	„	+2,46	„	+2,44	2	—
Unterpegel	„	+0,34	„	+0,20	14	—
Trotha	21. „	+1,82	22. „	+1,78	4	—
Alsleben, Oberpegel	20. „	+2,30	22. „	+2,37	—	7
„ Unterpegel	„	+0,90	„	+1,18	—	28
Bernburg . . .	17. „	+0,57	18. „	+0,6	—	3
Calbe, Oberpegel	„	+1,42	„	+1,44	—	2
„ Unterpegel	„	+0,02	„	+0,08	—	6

Iser, Eger, Elbe, Moldau.

	Sept.		Fall	Wuchs		Sept.		Fall	Wuchs
Jungbunzel.	.	+ —	—	—	Wittenberg .	24.	+1,99	—	36
Laun.	„	— —	—	—	Rosslau . . .	„	+1,03	—	20
Budweis. . .	„	— —	—	—	Barby	„	+1,12	—	20
Prag	.	+ —	—	—	Schönebeck	„	+0,95	—	16
Pardubitz. .	.	— —	—	—	Magdeburg .	„	+0,87	—	12
Brandeis . .	„	— —	—	—	Tangermde.	„	+1,26	—	5
Melnik. . . .	„	+ —	—	—	Wittenberge	„	+0,00	—	—
Leitmeritz .	24.	—0,36	—	11	Dömitz . . .	23.	—0,21	—	6
Aussig. . . .	„	+0,00	—	—	Boizenburg.	„	+0,15	—	6
Dresden. . .	„	—0,89	—	10	Hohnstorf .	24.	—0,33	—	5
Torgau . . .	„	+1,20	—	28	Lauenburg .	„	—0,30	—	5

Friedmann & Weinstock, Bankhaus Leipziger Str. 18.
An- u. Verkauf, sowie Beleihung v. Wertpapieren — Einlösung v. Coupons — Conto-Corrent- und Chek-Verkehr — Verzinsung von Bareinlagen — Vermietung von Stahlkammerfächern — Vermittlung von Hypotheken.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Am 25. Juli 1914 ist in Brachwitz die Leiche eines Mannes im Alter von 30—40 Jahren in der Saale gefunden worden. Sie war bekleidet mit schwarzer Tuchhose, schwarzem Jacket, darunter blaue Arbeitsjacke und helle Weste, Mackohemd, guten schwarzen Schnürstiefeln, Gummigürtel mit Messingschnalle und Turnerkreuz. In den Taschen befanden sich eine Dreipfennigmarke, ein weißer Taschenkamm, eine silberne Uhr mit Kette, ein schwarzer Geldbeutel mit 5 Pfennig Inhalt. Die Leiche war 1,70 m lang hatte schwarzes Kopfhaar, dunkelblond schimmernden Schnurrbart, die Backenzähne auf beiden Seiten, oben und unten, fehlten teilweise, die Vorderzähne waren gut erhalten. Mitteilungen, die zur Feststellung der Persönlichkeit des Verstorbenen geeignet sind, werden zu den Akten 3 E. R. 800/14 erbeten.

Halle a. S., den 21. September 1914.
Der Erste Staatsanwalt.

Warnung

vor dem Genusse unreifen Obstes in rohem Zustande.

Alljährlich werden durch den Genuß unreifen Obstes in rohem Zustande, namentlich an Aepfeln und Birnen, zahlreiche, zum Teil langwierige und besonders für Kinder gefährliche Krankheiten an Darm-Katarrhen herbeigeführt.

Das Publikum wird daher vor dem Genusse des vor der natürlichen Reife gepflückten Obstes in ungekochtem Zustande dringend gewarnt.

In gesundheitlicher Hinsicht empfiehlt es sich auch, reifes Obst jeder Art vor dem Genusse gehörig zu waschen oder zu spülen.

Halle, den 30. Juni 1914.
Die Polizeiverwaltung.

Ausschreibung.

Der Abbruch der Baulichkeiten der städtischen Grundstücke Marktplatz 7 und Schülershof 1 soll im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis **Donnerstag, den 1. Oktober 1914, vormittags 10 Uhr,** an das Magistratsbureau I — Hochbau — Zimmer Nr. 120/21 des Polizeigebäudes, Dreyhauptstraße 6 III, einzureichen. Die Unterlagen liegen von 10—1 Uhr vormittags im Zimmer Nr. 123 des Hochbauamtes, Dreyhauptstraße 6 III, zur Einsicht aus.

Zuschlagsfrist vier Wochen.

Halle (Saale), den 24. September 1914.
Städtisches Hochbauamt.

Ausschreibung.

Die Verglasungen für die städtische Schwimm- und Badeanstalt sollen im Wege der Wettbewerbung vergeben werden.

Mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis **Donnerstag, den 1. Oktober 1914, vormittags 10 Uhr,** an das Magistratsbureau I — Hochbau — Zimmer Nr. 120/21 des Polizeigebäudes, Dreyhauptstraße 6 III, einzureichen. Die Verdingungsunterlagen liegen von 10—1 Uhr vormittags im Baubureau zur Einsicht aus, woselbst auch die Verdingungsanschläge, soweit vorrätig, entnommen werden können.

Zuschlagsfrist 4 Wochen.

Halle (Saale), den 23. September 1914.
Städtisches Hochbauamt.

Bekanntmachung.

Das Kaiserliche Gesundheitsamt meldet den Ausbruch der Maul- und Klauenseuche vom Schlachtviehhof in Nürnberg am 23. d. Mts.

Halle, den 25. September 1914.
Die Polizeiverwaltung.

Landschaftliche Bank der Provinz Sachsen
Halle a. d. S., Martinsberg 10. — Magdeburg, Kaiserstraße 22.
Creditgewährung. An- und Verkauf von Wertpapieren. — Annahme und Verzinsung von Depositengeldern.
Ausführung von Bankgeschäften aller Art mit Jedermann.
Annahme offener und geschlossener Depôts. — Privat-Tresors.
Amtliche Hinterlegungsstelle.

Deutsche Grundcredit-Bank-Gotha.
Die am 1. Oktober 1914 fälligen Zinsscheine unserer 3½ prozentigen Hypothekenpfandbriefe Abteilung VIII und XI und unserer 4 prozentigen Hypothekenpfandbriefe Abteilung IX/IXa, XII/XIIa, XIV/XIVa, XV, XVIII und XX werden bereits jetzt und die am 1. November 1914 fälligen Zinsscheine der Abteilung XIX vom 15. Oktober dieses Jahres ab in Gotha und Berlin bei unseren Kassen, in Halle a. S. bei dem Hallischen Bankverein von Kulisch, Kaempf & Co. Commanditgesellschaft auf Aktien eingelöst.
Gotha, den 21. September 1914.
Deutsche Grundcredit-Bank.

Prof. Zanders (Hüttersche)
höh. Privatknabenschule Halle a. S., Friedrichstr. 24.
Sexta bis Untersekunda. Vorbereitung zum Einjähr.-Freiw.-Examen Beaufsichtigung der Arbeitsstunden. Prospekt. Telephon 2668.

Realschule zu Blankenburg am Harz,
6 Klassen, I. und II. doppelt,
berechtigt zur Ausstellung von Zeugnissen für Obersekunda einer braunschw. Oberrealschule und für den einjährig-freiwilligen Dienst.
1. Alumnat für 100 Zöglinge unter persönlicher Leitung des Direktors; 3 besondere Aufsichtslehrer,
2. Schülerheim für 10 Zöglinge unter einem verheirateten Lehrer.
Ganz besonders gesunder Aufenthalt.
Direktor Prof. Rhotert.

Unterricht.

Institut Boltz Einj., Fähnr., Prim., Abitur. Ilmenau i. Thür. Prosp. frei.

Energischer Lehrer
erteilt erfolgr. Nachhilfe-Unterricht in allen Gymnasial- u. Realfächern. Gewissenh. Beaufsichtig. der Schularbeit. Mäßiger Preis. Offerten unter B. D. 5222 an Rudolf Mosse, Brüderstr. 4, erb.

Bekanntmachung.

Zur Verdingung der für das Königliche Strafgefängnis hierselbst für die Zeit vom 1. November 1914 bis 31. März 1915 erforderlichen **75 000 kg Kartoffeln** ist Termin auf den **17. Oktober d. Js., vorm. 10 Uhr,** anberaumt. Portofreie Angebote welche die Erklärung enthalten müssen, daß dem Bieter die Lieferungsbedingungen bekannt sind, sind verschlossen und mit der Aufschrift: „Lieferung von Kartoffeln“ versehen bis zu dem Termin einzusenden. Die Bedingungen können während der Dienststunden eingesehen, auch zum Preise von 50 Pf. bezogen werden.

Halle a. S., den 23. Sept. 1914.
Der Direktor des Königl. Strafgefängnisses.

Vermietungen.

Herrsch. Wohnung in herrlichem parkähnlichen Garten belegen, 1. Oktober zu vermieten. Preis 2000 Mk. Näh Baubureau Klosstraße 3

Leipzigerstr. 70/71
Wohnungen von 700—1600 Mk., teils sofort oder später zu vermieten. Näheres beim Hausmann daselbst oder Reideburgerstr. 4. Tel. 3137.

Herrschaftliche Wohnung,
6 Zimmer, am Theaterplatz, sof. oder Jan. zu v. Friedrichstr. 69.

Franckestrasse 16,
Bahnnähe, I. Etage, 5 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör, sofort od. spät. zu vermiet. Zu erfragen Franckestraße 17 part.

Steinweg 16, I.
7 Zim., Bad, Gas elektr. Licht, reichl. Zubeh., Balkon nach dem Waisenhausgart. sofort oder 1. 4. ebenso III. Eta mit 6 Zim. z. 1. 4. z. verm. Besichtg. b. 3 Uhr nachm.

Mühlhausen (Thür.)
Knabenpension
von Fr. Luhn.
Näh. Ausk. ert. Frau Geheimrat Göbel. Frau Oberstabsarzt Letz, Halle a. S.

Buchhalter,
bilanzsicher u. erfahren, übern. noch einige Buchführgn., Nachtrg., eventl. auf den Laufenden, auch Vertrauensposten. Kaution kann gestellt werden. Gefl. Offerten bef. unt. R. 5949 Haasenstein & Vogler, Halle.

Preiswert und gut
kaufen Sie sämtliche Strumpfwaren und Trikotagen in dem ersten Spezialgeschäft
H. Sehnee Nachf., Gr. Steinstraße 84.
Gegründet 1898.

Kachel - Oefen
Berliner und Meissener etc.
C. Böhme, Scharrenstr. 8. Tel. 2808.
Gegründet 1764.

Klettenwurzel-Haaröl
von Carl Jahn in Gotha, feinstes, bestes Toilettenöl zur Erhaltung, Kräftigung u. Verschönerung des Haares, zur Reinigung des Haarbodens und Beseitigung der Schinnen. Seit über 50 Jahren eingeführt, bewährt und überall von der Kundschaft rühmlichst empfohlen. — Allein zu haben in Flaschen mit Siegel und Firma des Verfertigers versehen a 75 u. 50 Pfg. bei
Albin Hentze, Schmeerstr. 24.

Bandwurm mit Kopf.
Bestätige hiermit, daß das Bandwurmmittel Solitaenia den Bandwurm, den ich mit anderen Mitteln, welche angepriesen werden, nicht fortbekommen, heute in 3 Stunden mit Kopf entfernt hat. Ich werde Solitaenia allen meinen Bekannten aufs wärmste empfehlen. Ihnen nochmals meinen besten Dank sagend, zeichn. hochachtungsvoll M. Lucas, Berlin N. 113, den 25. 5. 10. Solitaenia für Erwachs. 2,50 M, für Kinder 1,50 M, ist erhältlich in den Apotheken.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140925030/fragment/page=0003
DFG

Gust. Uhlig, Uhren u. Goldwaren, untere Leipziger Strasse.

Orden u. Ehrenzeichen.

suaRRRRRRR

aus dem Bett muß jeder, welcher sich eines wirklich guten, zuverlässigen Weckers bedient.

Spezialität: „Militär-Wecker", Taschenuhr mit Wecker mit und ohne Radium-Leuchtblatt, äußerst praktisch für Militär.

Zur Schonung der eigenen guten Uhren billige, solide **Dienst-Uhren** mit und ohne Leuchtblatt

Billige, solide **Armband-Uhren** unter reeller Garantie.

Gust. Uhlig, Uhrmacher, untere Leipziger Strasse.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins. 5%.

Wegen meiner Tätigkeit am Lazarett

fällt meine Vermittagssprechstunde bis auf weiteres aus.

Nachmittagssprechstunde 3—4 Uhr.

San.-Rat Dr. Conrad Frick, Königstrasse 93.

Für Militär

empfehlen

Unterhemden	Brustwärmer
Unterjacken	Rückenwärmer
Unterhosen	Kopfschützer
Strickwesten	Schlafdecken
Lederwesten	Schlafsäcke
Offizier-Stiefel	Wäschesäcke
Socken	Fusslappen
Leibbinden	Hosenträger
Handschuhe	Taschentücher
Pulswärmer	Brustbeutel
Kniewärmer	Trinkbecher usw.

H. Schnee Nachf.

Halle a. S., Grosse Steinstr. 84.

Offene Stellen

Männliche.

Grosses Halleshes Getreide- u Futtermittelgeschäft sucht per sofort zur Bereisung von Halle und dem Saalkreis versierten, durchaus branchekundigen nicht zu alten **Reisenden** gegen gutes Gehalt. Offert. u. S. 145 a. d. Exp.

Eisendreher stellen ein

Wegelin & Hübner,

Maschinenfabrik und Eisengiesserei A.-G.

Fabrikschmiede stellt sofort auf hohen Lohn bei dauernder Arbeit ein.

Gebr. Jänicke, G. m. b. H.

Aeußere Delitzscherstraße 13.

Suche per sofort noch **2 Gesellen** für meine Wurstfabrik.

Anton Decke w tz, Wünsterf. W.

Gesucht zum 27. Septemb. ein tüchtiger, in der Wurstmacherei erfahrener **Geselle.**

Daselbst gesucht auch ein **jüngerer Geselle.**

W. Schmidt, Schlachtermeister Cuxuven.

Zuverlässiger **Chauffeur** zum baldigen Antritt gesucht. Meldungen mit Lebenslauf u. Zeugnisabschriften, unter Angabe der Gehaltsansprüche, unt. Chiffre D. 1267 an die Expedition des Blattes erbeten.

Wir suchen für unser Werk bei Zappendorf zum sofortigen Antritt einen mit der Ausführung von Kali-Analysen durchaus vertrauten

Analytiker.

Meldungen an die

Gewerkschaft Salzmünde,

Halle a. S.

Lehrling mit guter Schulbildung sucht

Ludw. Hofstetter, Buchhandlung, Poliftr. 15.

Weibliche.

Gebildetes Fräulein oder **Kindergärtnerin** la. zu 8 und 9jähr. Mädchen zum 1. 10. gesucht. Schriftliche Meldg. mit Zeugni abschriften an Direktor Steck, Berlin-Lichterfelde, Viktorstraße 15.

Stellen-Gesuche

Weibliche.

Fräul., 32 J., die gut burgerl. koch, u. alle Hausarb. selbst, nicht unvermögend, sucht Stellg zwecks späterer Heirat. Offerten unter a. r. 41 an die Expedition.

Pachtgesuche.

Junge Wirtsleute suchen besseres Restaurant zu pachten. Angebote unter B. Z. 5238 an Rud. Mosse, Brüderstraße 4

Kaufgesuche.

Briefmarken aller Länder, kleinere u. größere Sammlungen von Privatmann zu kaufen gesucht. Offerten unter E. 1168 an die Exped. d. Ztg.

Erfinder erhalten in allen Angelegenheiten kostenlose Auskunft. 1000 Erf.-Probleme mit Gr.-Äußerungen über Patentwesen 30 Pfg. Garantie für strengste Geheimhaltung. Patent-Ingenieur-Bureau Hartthaier & Sch idt Breslau

Cinchona-Pastillen bewährt gegen Magenschmerz, Migräne und nervöse Zustände. 1 Sch. 1 Mk. Depot u. Versand Löwen-Apotheke Halle a. S., am Markt.

Über Land u. Meer

Chefredakteur: Rudolf Presber

Vierteljährl. M 4.—, pro Heft 65 Pfg.

Der neue Jahrgang wird eröffnet mit dem neuesten Roman von **Ludwig Ganghofer: „Der Ochsenkrieg",** der einen ganz erlesenen Genuß gewähren wird. Ferner Romane, Novellen u. Gedichte unserer ersten Schriftsteller.

In der Abteilung **Kultur der Gegenwart** wird über die Fortschritte auf den wichtigsten Gebieten menschlichen Schaffens und Wissens berichtet. - - - - -

Große, mehrfarbige und schwarze Reproduktionen bedeutender Kunstwerke.

Jeder Abonnent hat Anspruch auf zwei farbige Kunstblätter worüber die Ankündigung in Nummer 1 Auskunft gibt.

Moderne illustrierte Wochenschrift für das deutsche Haus

Probe-Nummer kostenlos durch jede Buchhandlung, auch direkt von der Deutschen Verlags-Anstalt in Stuttgart.

Abonnements bei allen Buchhandlungen und Postanstalten.

Wollwasch-Seife Stück 20 Pf. unentbehrlich zum Waschen von Golfjacken, Sportmützen, Sweater wollunterzeug, woll. Strümpfe etc. H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Familien-Nachricht.

Heute mittag verschied plötzlich am Herzschlag mein rastlos tätiger heissgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Schwieger- und Grossvater, der

Kaufmann

Friedrich Franz Bauer

im 77. Lebensjahre.

Halle a. S., Seehausen, Hamburg, Kempen, den 24. September 1914.

Ida Bauer geb. Lehmann,
Amtsgerichtsrat Kurt Bauer,
Elsbeth Sander geb. Bauer,
Kaufmann Johannes Bauer,
Adele Daume geb. Bauer,
Julia Grässner geb. Bauer,
Postassistent Walter Bauer,
Rechnungsrat Otto Sander,
Pastor Gottfried Daume,
Oberstabsarzt a. D. Dr. Grässner,
Helene Bauer geb. Katzschke,
Alice Bauer geb. Rösler
und 7 Enkel.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 27. Sept., mittags 12 Uhr vom Trauerhause, Mühlweg 25, aus auf dem Stadtgottesacker statt.

Beileidsbesuche dankend abgelehnt.

Nachruf.

In den bisher stattgehabten Schlachten und Gefechten starben den Heldentod für König und Vaterland vom Regiment:

Die Hauptleute Freytag, Gebhard und Konopacki, Oberlt. Dalitz, die Oberlts. der Res. Bürger und Vogeley, Leutn. Oesau, Lt. der Res. Gabriel, Fähnrich v. Gerlach und Fahnenjunker van Ray.

Wir werden unseren tapferen Kameraden ein dauerndes ehrendes Andenken bewahren.

Im Namen des Offizierkorps des Füs.-Regts. Generalfeldm. Graf Blumenthal (Magdeb.) Nr. 36.

Kirchner,
Oberstleutnant und Regimentsführer.

Am 5. Sept. starb den Heldentod für Kaiser und Reich mein heissgeliebter unvergesslicher Mann, unser inniggeliebter Sohn und Bruder,

der Beamte der Deutschen Bank in Berlin

Felix Boeck

Leutnant der Res. im Res.-Inf.-Regt. Nr. 66.

In tiefstem Schmerz

Annemarie Boeck geb. Ullmann

zugleich im Namen aller Hinterbliebenen.

Berlin-Friedenau, Lenbachstr. 6, z. Zt. Halle a. S., Bernburgerstr. 9.

Von Beileidsbesuchen bitte abzusehen.

Kaufm. Verein zu Magdeburg Breiteweg 30/31, I. Wir empfehlen die Benutzung unserer Stellenvermittelung. Die Mitgliedschaft des Vereins ist nicht erforderlich. Beitrag werden unentgeltlich gesandt. — Für die Herren Geschäftsinhaber kostenfreie Vermittlg.

Kiefern-Brennholz in starken Scheiten, auch klein gemacht, in Fuhren frei Haus. Carl Schumann, Gr. Steinstr. 30.

Zu Gunsten des **Roten Kreuzes** nehme ich alte, nicht mehr brauchbare Gold- und Silbersachen zum Einschmelzen an.

Juwelier Tittel.

Es beweinen den Verlust ihres heissgeliebten einzigen Sohnes und Bruders

Walther,

des Feldfliegerleutnants im Infanterie-Regt. Kaiser Wilhelm (2. Grossherzoglich Hess. Nr. 116),

gestorben den Heldentod für Kaiser und Reich beim Inf.-Regt. Nr. 53 am 8. September, in der Blüte seiner vierundzwanzig Jahre.

San. Dr. Rocco und Frau Susanne Rocco.

Am 8. Sept. fiel als Fahnenunteroffizier im Kampfe fürs Vaterland unser Betriebs-Ingenieur

Herr Rudolph Schleeh.

Wir verlieren in ihm einen gewissenhaften, kenntnisreichen und unermüdlichen, tätigen Beamten, dessen wir stets gern gedenken werden.

Halle a. S., den 25. September 1914.

Weise Söhne.

Kriegerverein Germania von Halle und Umgegend.

Am 24. Sept. früh 1/2 8 Uhr, verschied plötzlich unser lieber Kamerad, der Gerichtsvollzieher a. D.

Herr Heinrich Hawickhorst

im vollendeten 63. Lebensjahre. Er war uns stets ein eifriges und treues Mitglied. Sein Andenken wird bei uns in Ehren gehalten werden.

Der Vorstand.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19140925030/fragment/page=0004